

mit den übrigen Werktätigen noch wirkungsvoller zur allseitigen Stärkung der DDR lösen können.

Parteiaufträge fördern Aktivität

Schon seit Jahren gehört in unserer Grundorganisation die Erteilung von Parteiaufträgen zu einer bewährten Leitungsmethode. Mit dem Parteiauftrag erhalten die Genossen konkrete gesellschaftliche Aufgaben zur politischen und ökonomischen Stärkung der DDR. Dafür gibt es bei uns keine starren Formen. Der Parteiauftrag wird entweder von der Mitgliederversammlung oder von der Parteileitung, einmal schriftlich und ein anderes Mal mündlich, erteilt. Wichtig ist, daß die Aufgabe, die einem Genossen gestellt wird, konkret ist, seinen Fähigkeiten entspricht und seinen persönlichen Einsatz verlangt.

Die Parteileitung ist verpflichtet, den Genossen bei der Erfüllung des Parteiauftrages zu unterstützen. Sie muß kontrollieren, wie der Auftrag erfüllt wird und darüber Rechenschaft fordern. Der Parteiauftrag muß folglich kontrollierbar und abrechenbar sein.

Solche Parteiaufträge tragen dazu bei, die Genossen zu aktiven Kämpfern für die Festigung der LPG und für die Stärkung der DDR zu erziehen. Dafür einige Beispiele.

Im vergangenen Jahr hatte der Vorsitzende unserer LPG, Genosse Siegfried Dietz, von der Mitgliederversammlung den Parteiauftrag erhalten, sich mit den Vorsitzenden der Nachbargenossenschaften in Rackith und Segrehna zusammenzusetzen und eine gemeinsame Konzeption für den schrittweisen Übergang zur kooperativen Pflanzenproduktion auszuarbeiten. Darüber hatte Genosse Dietz dann vor der Parteileitung berichtet. Dieser Parteiauftrag ist gut erfüllt worden. Die Konzeption für den Über-

gang zur kooperativen Pflanzenproduktion wurde inzwischen in den LPG diskutiert, und die ersten Schritte dazu sind bereits getan. Der Parteiauftrag half unserem LPG-Vorsitzenden zu erkennen, wie er systematisch die weitere Entwicklung der Kooperation organisieren und sich darüber gründlich mit den Genossenschaftsmitgliedern beraten muß.

Genosse Lothar Gand, ehemals Feldbaubrigadier in unserer LPG, war bis 1967 gesellschaftlich nicht sehr aktiv tätig. Die Parteileitung sprach mit ihm darüber und verwies auf seine Fähigkeiten. Durch verschiedene Parteiaufträge zog sie ihn zur aktiven politischen Arbeit heran. Genosse Gand trat der Kampfgruppe bei, wurde auf Vorschlag der Parteileitung zum Parteilgruppenorganisator gewählt und war in der Folgezeit auch als Gemeindevertreter tätig. Mit diesen gesellschaftlichen Aufgaben entwickelte sich Genosse Gand zu einem guten Leiter. Die Mitgliederversammlung der LPG delegierte ihn inzwischen auf Vorschlag der Parteileitung in die Nachbar-LPG Segrehna, wo er zum Vorsitzenden gewählt wurde. Außerdem ist er jetzt Mitglied des RLn im Kreis und Vorsitzender der Bevollmächtigtenversammlung der Meliorationsgenossenschaft.

Kampfkraft der Partei wächst

Über Parteiaufträge gelingt es der Parteileitung, alle Genossen in die aktive gesellschaftliche Tätigkeit einzubeziehen und die Kampfkraft der Grundorganisation zu stärken. Es liegt oft nicht allein an den Genossen, daß sie keine gesellschaftlichen Funktionen ausüben. Manche Genossen möchten sich nicht hervortun. Sie sind jedoch mit der Partei eng verbunden und erfüllen ihre beruflichen Aufgaben vorbildlich. Natürlich gibt es auch einzelne Genossen, die

nm@**

- 1 - <

INFORMATION

Parteiaktiv beriet über Kooperation der LPG

Das Parteiaktiv der Kooperationsgemeinschaften „Eibaue“ und „Heiderand“ wertete kürzlich eine Beratung der Kreisleitung Wittenberg zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft

aus. Die beiden Kooperationsgemeinschaften grenzen aneinander und umfassen die südliche Hälfte des Kreises Wittenberg. Die LPG dieses Kreisgebietes nutzen beim gemeinsamen Einsatz der Technik, bei der Rinderzucht und anderen Aufgaben verschiedene Formen der Kooperation. Einige Genossenschaften haben bereits mit einer gemeinsamen Pflanzenproduktion begonnen. Die Aktivtagung beriet darüber, wie diese Entwicklung durch systematische Arbeit der Grundorganisationen und

Einbeziehung aller Genossenschaftsbauern in Zukunft noch erfolgreicher fortgesetzt werden kann. Ausführlich wurde darüber diskutiert, wie durch Vorratswirtschaft, langfristige Planung, Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft und Wettbewerb eine hohe und kontinuierliche Produktion und Planerfüllung gesichert wird. Das Referat hatte Genosse Siegfried Dietz, Mitglied der Kreisleitung und Vorsitzender der LPG „Sieg des Sozialismus“ Eutzsch-Pratau, gehalten. (NW)